



LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

10. Januar 2024

Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

VORLAGE
18/2109

Alle Abgeordneten

Bericht für die Sitzung des Ausschusses für Europa und Internationales am 12. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

mit Schreiben vom 19. Dezember 2023 haben Frau Romina Plonsker MdL und Frau Berivan Aymaz MdL im Namen der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN um einen Bericht der Landesregierung zum Thema „Hilfe für die Ukraine: Förderprogramm „Wiederaufbauprojekte NRW-Dnipropetrowsk (Ukraine)““ gebeten.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den anliegenden Bericht an den Ausschuss für Europa und Internationales weiterleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen


Nathanael Liminski

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei
zu TOP 7
„Hilfe für die Ukraine: Förderprogramm „Wiederaufbauprojekte
NRW-Dnipropetrowsk (Ukraine)““

(Januar 2024)

Wie ist der Stand der Projekte, die im Rahmen des Förderprogramms bereits angemeldet wurden? Welche Projektträger haben Anträge eingereicht und zu welchen Themen?

Seit Start des Förderprogramms im September 2023 wurden zehn Förderanträge bei der Engagement Global gGmbH eingereicht. Sämtliche eingereichte Anträge wurden bewilligt. Im Einzelnen werden im aktuellen Förderzeitraum, der im Februar 2024 endet, die folgenden Projekte gefördert:

- Stadt Duisburg: Einrichtung eines digitalen Lernzentrums in einem Schutzbunker eines Kulturzentrums in der Stadt Krywyj Rih; Fördersumme: 50.000 Euro.
- Stadt Köln: Einrichtung eines Raums zur psychologischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Dnipro sowie Durchführung therapeutischer Maßnahmen und virtueller Fachgespräche mit Expertinnen und Experten aus Köln; Fördersumme: 27.306 Euro.
- Wir in Europa e.V. (Sitz in Brühl): Durchführung einer Delegationsreise von Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Nichtregierungsorganisationen aus der Oblast Dnipropetrowsk in den Rhein-Erft-Kreis zur Anbahnung von Kontakten und Partnerschaften sowie zur Konzipierung künftiger Projekte; Fördersumme: 9.000 Euro.
- Wir in Europa e.V.: Installation neuer Wasserfilter in der Stadt Marhanez zur Verbesserung der Wasserversorgung nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms; Fördersumme: 14.290 Euro.
- Wir in Europa e.V.: Durchführung eines Trainingsprogramms im Bereich Prothesenbau und -anpassung in Lwiw mit Einbeziehung mehrerer Prothesenspezialistinnen und -spezialisten aus Dnipropetrowsk; Fördersumme: 4.800 Euro.
- Wir in Europa e.V.: Einrichtung psychologischer Entspannungsräume für medizinisches Personal in mehreren Krankenhäusern in Dnipropetrowsk sowie Schulungen des Personals zum Umgang mit psychischer und physischer Überlastung; Fördersumme: 19.650 Euro.

- Kreis Heinsberg: Beschaffung eines Fahrzeugs zur Personenbeförderung für das humanitäre Gebietszentrum des Rajons Nikopol; Fördersumme: 29.500 Euro.
- Freihandelszone e.V. (Sitz in Köln): Durchführung von virtuellen und Präsenzbegegnungen zwischen Kulturschaffenden aus Köln und Dnipro zur Identifizierung von Bedarfen ukrainischer Kulturinstitutionen, zur Etablierung einer Austauschplattform und zur Konzipierung von Projekten für das Jahr 2024; Fördersumme: 13.000 Euro.
- Blau-Gelbes Kreuz e.V. (Sitz in Köln): Stärkung der Energiesicherheit und -versorgung in den Ortschaften Tomakiwka, Marhanets, Nikopol und Apostolowe durch die Lieferung von Stromgeneratoren; Fördersumme: 30.000 Euro.
- Blau-Gelbes Kreuz e.V.: Unterstützung der Nichtregierungsorganisation „Local Democracy Agency Dnipropetrowsk“ bei der Einrichtung eines Schutzraums am Stadtrand von Dnipro; Fördersumme: 26.271 Euro.

Inwiefern trägt das Förderprogramm dazu bei, die beiden Regionen auch auf kommunaler Ebene zu verbinden?

Das Förderprogramm ermöglicht es Kommunen in Nordrhein-Westfalen, Partnerschaften mit Kommunen in der Oblast Dnipropetrowsk durch gemeinsame Wiederaufbauprojekte substantiell auszugestalten. Vor diesem Hintergrund hat das Programm mehrere nordrhein-westfälische Kommunen dazu bewegt, Partnerschaften mit Kommunen in Dnipropetrowsk zu begründen. Inzwischen bestehen sieben kommunale (Solidaritäts-)Partnerschaften zwischen beiden Regionen. Weitere befinden sich zurzeit in der Anbahnung.

Welche Unterstützungsleistungen wurden seitens der Landesregierung innerhalb der einzelnen Ressorts im vergangenen Jahr 2023 geleistet?

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs unterstützte die Landesregierung die Ukraine auch im Jahr 2023 durch ein breites Maßnahmenpaket. Dazu zählen unter anderem die Lieferung von Hilfsgütern, die Aufnahme und Versorgung aus der Ukraine geflohener Menschen sowie Unterstützungsleistungen für die Anbahnung kommunaler, zivilgesellschaftlicher und wirtschaftlicher Partnerschaften und Projekte. Seit Februar 2023 konzentrieren sich die Maßnahmen, die ihre Wirkung in der Ukraine entfalten, schwerpunktmäßig auf die Oblast Dnipropetrowsk.

Die Staatskanzlei unterstützte in 2023 mehrere für Dnipropetrowsk bestimmte Hilfslieferungen des Blau-Gelben Kreuzes e.V. So wurden dem Verein insgesamt 262.000 Euro für die Beschaffung bzw. den Transport von Stromgeneratoren, Zelten, Heizungsanlagen, Laptops, Krankenhausbetten und weiteren Hilfsgütern zur Verfügung gestellt. Der Verein erhielt zudem einen Zuschuss in Höhe von 50.000 Euro zur Finanzierung der Miete seines Spendenlagers in Köln. Darüber hinaus gewährte die Staatskanzlei dem Verein Libereco – Partnership for Human Rights e.V, einen Zuschuss in Höhe von 30.000 Euro für die Durchführung von Evakuierungsmissionen.

Minister und Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski initiierte im Nachgang seiner Reise in die Ukraine im April 2023 eine Abfrage an die Landesverwaltung und große Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf eine mögliche Abgabe ausgesonderter Laptops, die in Dnipropetrowsk für die Sicherstellung von Online-Unterricht benötigt werden. Die Finanzverwaltung spendete 3.000 Geräte. Weitere rund 700 Laptops stellten das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, IT.NRW sowie verschiedene Unternehmen bereit.

Im September 2023 legte die Staatskanzlei bei der Engagement Global gGmbH das Förderprogramm „Wiederaufbauprojekte NRW-Dnipropetrowsk (Ukraine)“ auf. Über das Programm können Projekte der kommunalen und zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit, die zum Wiederaufbau in Dnipropetrowsk beitragen, gefördert werden. Im Haushaltsjahr 2023 wurde das Programm mit einem Finanzvolumen in Höhe von 280.000 Euro ausgestattet.

Neben einem Bedarf an finanzieller Projektunterstützung haben viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen hohen Bedarf an Beratung und Vernetzung im Hinblick auf die Anbahnung und Ausgestaltung kommunaler Partnerschaften. Vor diesem Hintergrund fördert die Staatskanzlei seit Januar 2023 das Projekt „Reallabor kommunaler Aufbaupartnerschaften NRW-Ukraine“. In diesem Rahmen organisiert die Auslandsgesellschaft.de e.V. regelmäßig Fachgespräche und informelle Austauschrunden für interessierte Kommunen. Darüber hinaus veranstalteten die Auslandsgesellschaft.de e.V. und die Staatskanzlei am 8. November 2023 die Konferenz „Kommunale Außenpolitik im Kontext der Ukraine-Hilfe“ im Landeshaus.

Das Ministerium des Innern koordiniert seit März 2022 die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Hendrik Wüst stehende Initiative „NRW hilft der Ukraine“. Im Jahr 2023 wurden in diesem Rahmen 39 Hilfstransporte (Stand 11. 12.2023) mit einem Gegenwert von jeweils bis zu 150.000 Euro durchgeführt. Bei den Hilfsgütern handelt es sich vorrangig um Medikamente und Medical-Produkte, die von den Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt werden und die prioritär an Krankenhäuser in Dnipropetrowsk geliefert werden. Zur Erstattung der an den Universitätskliniken durch die Beteiligung an der Initiative entstandenen Aufwendungen stellte das Ministerium für Kultur und Wissenschaft mit dem Haushaltsjahr 2023 fünf Millionen Euro bereit.

Weiterhin koordiniert das Ministerium des Innern Unterstützungsleistungen des Landes, die über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ) angefragt werden. Dazu zählte in 2023 etwa die Lieferung von Booten und Motoren im Nachgang der Zerstörung des Kachowka-Staudamms. Auf Anfrage der Städte Czernowitz und Rivne, die durch (Solidaritäts-)Partnerschaften mit den Städten Düsseldorf und Essen verbunden sind, spendete das Ministerium des Innern bzw. das Polizeipräsidium Essen zudem ausgesonderte Gefangenentransportwagen und Fahrräder.

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie veranstaltete im März 2023 gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf sowie NRW.Global Business und in Kooperation mit der IHK NRW e.V. eine Wirtschafts-

konferenz zum Wiederaufbau der Ukraine. Auf der Veranstaltung wurden Rahmenbedingungen, Fördermöglichkeiten und Praxisansätze für eine privatwirtschaftliche Beteiligung am Wiederaufbau vermittelt.

Auf der Medizin-Fachmesse MEDICA im November 2023 bot NRW.Global Business gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Ukraine und der Außenwirtschaftsagentur der Bundesregierung GTAI einen Workshop zum Wiederaufbau des Gesundheitswesens in der Ukraine an. Ziel war es, Bedarfe der Ukraine zu identifizieren und praxisnahe Lösungen zur Erschließung des ukrainischen Marktes zu erarbeiten.

Im Frühjahr 2022 rief NRW.Global Business gemeinsam mit der kommunalen Kooperationsplattform Civitas Connect e.V. und den WSW Wuppertaler Stadtwerken GmbH die Initiative „Water4Ukraine“ ins Leben. In diesem Rahmen wurden bislang 14 Hilfslieferungen unter anderem mit Notstromaggregaten, Pumpen, Wasseraufbereitungsanlagen und Motoren durchgeführt. Die Initiative wird vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie unterstützt.

Auf Anfrage der Verwaltung der Oblast Dnipropetrowsk beschaffte das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie 94 Personendosimeter mit einem Wert von ca. 60.000 Euro. Der Bedarf an Dosimetern resultierte aus der unmittelbaren Nähe der Oblast zum Atomkraftwerk Saporischschja, das von russischen Truppen besetzt gehalten wird, und der möglichen Freisetzung von Spaltprodukten.

Vor dem selben Hintergrund stellte das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Oblast Dnipropetrowsk 39.200 Strahlenschutzanzüge zur Verfügung. Im Nachgang einer entsprechenden Abfrage des Ministeriums spendeten Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen zudem über 500 Krankenhausbetten, die vom Blau-Gelben Kreuz e.V. abgeholt und nach Dnipropetrowsk transportiert wurden.

Im Frühjahr 2022 erklärten sich mehrere Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen bereit, ukrainische Patientinnen und Patienten über das Kleeblattsystem aufzunehmen und zu behandeln. Fast wöchentlich erhält das Kleeblattsystem neue Anfragen zu Hilfeleistungensuchen aus der Ukraine. Insgesamt wurden seit Kriegsbeginn 282 Patientinnen und Patienten aus der Ukraine in nordrhein-westfälische Krankenhäuser verlegt.

Die Hochschule für Finanzen Nordrhein-Westfalen unterzeichnete im April 2023 ein Kooperationsabkommen mit der Staatlichen Steueruniversität der Ukraine in Irpin. Prioritäres Ziel dieser Kooperation ist es, die angehenden Angehörigen der ukrainischen Steuerverwaltung an das europäische Steuerrecht heranzuführen und die Ukraine auf dem Weg in die Europäische Union zu unterstützen. Im Rahmen der Kooperation wurden bereits verschiedene Vorlesungen für ukrainische Studierende im Onlineformat und ein Seminar für deutsche und ukrainische Lehrende und Studierende im hybriden Format durchgeführt.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft konzentrierte sich in seiner Unterstützung der Ukraine in 2023 auf Unterstützungsleistungen für die nach Nordrhein-Westfalen geflohenen Menschen aus der Ukraine, unter anderem durch die Förderung ukrainischer Filmschaffender, Künstlerinnen und Künstler sowie Musikerinnen und Musiker. Zugleich führte das Ministerium im Juni 2023 ein erstes Netzwerktreffen zur

Anbahnung von Kooperationen ukrainischer und nordrhein-westfälischer Kultureinrichtungen durch.

Welche konkreten Hilfsleistungen seitens der Landesregierung sind im Rahmen der Regionalpartnerschaft in Planung?

Die Landesregierung wird die Oblast Dnipropetrowsk auch im Jahr 2024 bei der Deckung akuter Bedarfe unterstützen. Aktuell wird eine Lieferung ausgesonderter Busse zur Aufrechterhaltung des Schulbusverkehrs sowie weiterer Laptops vorbereitet.

Das Förderprogramm „Wiederaufbauprojekte NRW-Dnipropetrowsk (Ukraine)“ soll über das derzeitige Programmende im Februar 2024 hinaus verlängert werden. Ziel ist es, nordrhein-westfälische Kommunen weiterhin zu befähigen, wirkungsvolle Beiträge zum Wiederaufbau und zur Stärkung der Resilienz ihrer Partnerkommunen in Dnipropetrowsk zu leisten.

Das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz wird am 16. Januar 2024 gemeinsam mit dem Deutschen Forstwirtschaftsrat e.V. eine Konferenz mit dem Titel „Deutschland an der Seite der ukrainischen Forstwirtschaft – Potenziale, Herausforderungen und Lösungen für die Forst- und Holzwirtschaft in der Ukraine“ in der Landesvertretung in Berlin durchführen. Auf der Veranstaltung sollen Kooperationsansätze etwa in den Bereich Waldbewirtschaftung, Wiederbewaldung von Schadflächen und innovativer Bau von klimafreundlichen Holzhäusern vermittelt werden.

Darüber hinaus beabsichtigen die Staatskanzlei, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, weitere Projekte zu initiieren, die Dnipropetrowsk bei der Bewältigung der akuten Notlage, dem Wiederaufbau bzw. bei der Integration in die Europäische Union unterstützen. Im Fokus der Prüfung bzw. Planung stehen insbesondere die Themen Orthopädietechnik, Behindertenpolitik, Forschung sowie Verkehrsinfrastruktur und Umweltschutz. Erste Gespräche zu diesen Themen haben bereits stattgefunden.

Zu welchen gemeinsamen Zukunftsthemen werden Kooperationen angestrebt?

Die Anbahnung von Kooperationen zu gemeinsamen Zukunftsthemen ist von der Entwicklung des Kriegsgeschehens und den damit zusammenhängenden Prioritäten und Kapazitäten der Verwaltung der Oblast Dnipropetrowsk und weiterer Akteure in der Region abhängig. Soweit diese Faktoren es ermöglichen, werden Kooperationen zu den in der Gemeinsamen Absichtserklärung festgehaltenen Themenfeldern angestrebt.